

uchen Sie
die **Bols-Bodega**
nergasse 3
Es lohnt sich!

Wilhelmstr. 10 **METROPOLE** Wilhelmstr. 10
Jeden Samstag u. Sonntag
Tanz-Reunion

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

scheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
zugpreis: für einen Monat 1,5 RM., für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM.
zeine Nummer mit der Kurhauptliste Rpf. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpf. 10.
Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen
spruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpf. 20,
die 60 mm breite Reklamazeile Rpf. 40, die 84 mm breite Reklamazeile
Rpf. 50 u. 60. Finanz-, Vermögens- u. auswärtige Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u.
RM. 1.-. / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Inseraten-Werbung: Otto Baumbach, Yorkstr. 23, Fernruf 22277.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 43990.

17.

Samstag, 17. Januar 1931.

65. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Kabarett-Abend mit Tanz.

n Stelle der beiden Tänzerinnen Claire Jourdan
Hedi Dähler, die heute Samstag verhindert
wird Herr Josef Moseler vom Staatstheater
neuesten Operettenschlager und Rheinische
nungslieder zum Vortrage bringen. Die
rettvorführungen werden umrahmt und unter-
nen durch Tanz, zu dem die bekannte Tanze-
le Otto Schillinger, die gerade jetzt in Bad
ein zum dortigen Tanzturnier die goldene
lle, die höchste Auszeichnung des Reichs-
ndes zur Pflege des Gesellschaftstanzes erhalten
aufspielen wird.

Kaffeekonzert.

as Nachmittagskonzert des Kurorchesters heute
tag findet als Kaffeekonzert im grossen Saale
unter Leitung von Konzertmeister Otto Niesch.

Vortrag Dr. Colin Ross.

er Kurverwaltung ist es gelungen, den auch
durch seine verschiedenen früheren Vorträge
ns bekannten und berühmten Forscher Dr. Colin
zu einem einmaligen Lichtbildervortrag zu ver-
ten, der am Montag-20-Uhr im grossen Saale
indet. Der Forscher, der erst kürzlich von seiner
ditionsreise zurückgekehrt ist, wird über das
a „Die Welt auf der Wage — Wettlauf der
mente“ sprechen.

Vortrag im Kurhaus.

m Donnerstag wies der kleine Saal des Kurses
keinen leeren Platz auf, eine Erscheinung, die
ders bemerkenswert ist. Dazu bot er das Bild
guten gesellschaftlichen Veranstaltung. In
inschaft mit der „Literarischen Gesellschaft“
die Kurverwaltung die bekannte Parla-
rierin Frau von Kardorff-Oheimb ein-
en über das Thema „Die heiligen Jahre
Frau und die schwierigen Jahre
Mannes“ zu sprechen.

„Die Fledermaus“ im Staatstheater.

in neuer Inszenierung und Einstudierung.
uf österreichischem Boden erlebte bekanntlich
Operette mit dem Walzerkönig Johann
uss (1825 bis 1899) und mit dem Walzer als
lag ihre glanzvollste Entwicklung. „Die
dermaus“, mit der er sich stilistisch der
en Oper näherte, ist sein Meisterstück, ein
für dessen Schönheiten jede Zeit empfänglich.
ien graziösen, unmusikalischen Klängen spricht
misch beschwingte, erlösende Lebensfreude.
er hatte ganz recht, wenn er Strauss den
kalischsten Schädel Europas“ nannte. Brahms
e für Strauss das Wort: „Er trieft von Musik!“
selbst über des alten Bruckner Gesicht huschte
rückliches Lächeln, wenn er den Namen des
ers hörte. Und die Wiener selbst betrauten
Künstler, in dessen Musik sich der beste Teil
Wesens gespiegelt, als er 74jährig starb, wie
bei Beethoven getan hatten. Wir aber wollen
m Hymnus ausgelassener Lebenslust uns ganz
ben. Kein Werk kann wohl so die Sorgen des
es, wenn auch nur für ein paar Stunden, ver-
chen — wie dieser oberste Trumpf unter den
tten. In mancher Nummer steckt mehr geniale,

Diese Jahre bezeichnete die Rednerin als den
Höhepunkt des Lebens, sie nennt diese Jahre, die
etwa in der Zeitspanne von 40 bis 60 liegen, des-
wegen heilig, weil sie die Vorbereitung auf den Tod
als Endziel sein sollen. Die Menschen hätten die
Pflicht, sich intensiver mit diesen Jahren zu be-
schäftigen. Als ein Unglück bezeichnete die Rednerin
es, dass heute soviel von Hemmungen gesprochen
werde, die Jugend werde durch die übertriebene
Darstellung dieser Dinge dahin geführt, dass sie
mehr Hemmungen habe, als ihr notwendig sind.
Wohl seien gewisse Hemmungen notwendig, um in
diesen Jahren in voller Gesundheit leben zu können.
In offener aber dezenter Weise erörterte die Rednerin
die Bedrängnis der Jugend in den Entwicklungs-
jahren. Kultivierung der Triebe ist notwendig. Zu-
stimmung wird Frau von Kardorff auch gefunden
haben mit ihrer Behauptung, dass eine Ehe, in der
es zwischen den Gatten manchmal zu Auseinander-
setzungen kommt, interessanter ist als eine Ehe, in
der die Gleichgültigkeit vorherrschend ist. Lang-
weilige Ehen sind die schlimmsten, sie bergen die
grössten Gefahren in sich und werden niemals zur
Vollkommenheit der heiligen Jahre kommen.

Die Rednerin verstand es geschickt, ihre Aus-
führungen mit einer Dosis Humor zu würzen und
dafür zu sorgen, dass die Männer die Kosten des
Lächelns zu tragen hätten. Von der Frau verlangte
sie, dass sie mit 40 Jahren beginne, für die normaler-
weise noch verbleibenden 20 Jahre Bilanz zu machen.
Sie unterstrich die alte Weisheit, wie naturwidrig ein
Mensch, ganz gleich welchen Geschlechtes, ist, der
jünger erscheinen will, als er ist. In den heiligen
Jahren der Frau sei bei dieser ein gesteigertes Be-
dürfnis nach Zärtlichkeit und männlichem Schutz,
aber auch nach Betreuung für den Mann vorhanden.
In dieser Zeit erkennen die Eltern, dass die Führung
gegenüber den erwachsenen Kindern wichtiger ist
als die Erziehung der kleinen Kinder. Notwendig ist
dann oft der objektive Rat eines Überwinders. Die
Abgeklärtheit wird die Beziehungen zwischen Mann
und Frau verschönern, sie nähern sich beide einem
kultivierten Lebensziel. Das Zusammenfinden in
einem Gedanken ist wirklich des Lebens wert. Das
Bedürfnis nach starken Freundschaften wächst. Es

aus dem Urquell strömende Erfindung als in mancher,
sich anspruchsvoll gebärdenden Symphonie.

Das köstliche Werk brachte das Staatstheater im
Grossen Haus am Donnerstag in neuer Inszenierung
und Einstudierung. Die tragenden Rollen, welche
gesangliches Können bedingen, waren diesmal nur
von Kräften der Oper besetzt; von singenden
Schauspielern hatte man abgesehen. Und es war
erstaunlich, mit welcher Sicherheit sie den rechten
Ton der Gattung fanden, mit welcher Leichtigkeit
und Behendigkeit sie sich auf einem, ihnen zum Teil
recht fern liegenden Gebiet zu bewegen wussten.
Unser Heldentenor Fritz Scherer sang den
„Eisenstein“ mit dem ganzen Reiz seiner biegsamen,
männlich-schönen Tenorstimme und liess es auch in
der Darstellung an der spritzigen Lebendigkeit nicht
fehlen. Als „Alfred“ nahm Joseph Moseler
Gelegenheit, seinen weich schimmernden Tenor ein-
drucksvoll ins Treffen zu führen. Carl Schmitt-
Walter war ein fein musikalischer, sing- und spiel-
freudiger „Dr. Falke“. Heinrich Hölzlin, den
man gewöhnlich nur in „schweren“ Rollen hört, gab
den „Frank“ mit einer Spritzigkeit im Spiel, die ver-
blüffte. Dass seine hervorragenden gesanglichen
Qualitäten dabei auch in Erscheinung traten, sei
nicht vergessen zu erwähnen. Den „Frosch“ vertrat
Herr Schorn mit all dem Humor und der Spiel-
fertigkeit, die man bei diesem Künstler seit langem

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Samstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus: 16 Uhr Kaffee-
konzert.

(Programme umseitig)

Kurhaus: 20.30 Uhr Kabarett und Tanz im grossen Saale.

Theater: Grosses Haus: 19.30 Uhr: „Die Afrikanerin“.
Kleines Haus: 20 Uhr: „Das Konto X“.

(Programme umseitig)

Ausstellungen: Gemäldegalerie, Neues Museum 10—13
und 14.30—16.30 Uhr ausser Montags, Galerie Banger
(Luisenstr.), Küpper (Taubenstr.), Schaefer (Moritz-
strasse 54). — Altertumsmuseum. — Naturhistorisches
Museum.

Spiel: Samstags und Sonntags im Kurhaus 17 bis 19 Uhr,
ab 21 Uhr.

Bridge: Hotel „Vier Jahreszeiten“ täglich ab 16 Uhr.
Hotel „Rose“ Dienstag, Freitag, Sonntag, ab 16 Uhr.
Palast-Hotel Montag, Donnerstag, ab 16 Uhr, Mittwoch,
Samstag abends.

Kinos: Thaliatheater — Ufa-Palast — Walhalla.

Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich
Autobus nach Schierstein. — Neroberg Omnibus-
linie 1. Drahtseilbahn — Unter den Eichen Omnibus-
linie 3. — Eiserner Hand (Eisenbahnstation). — Burg-
ruine Sonnenberg Omnibuslinie 2. — Schlaferskopf
(Bahnhof, Chausseehaus). — Jagdschloss Platte,
500 m hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung,
siehe Seite 2.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Abendkonzerte: Hotel Rose 19.30—22.30 Uhr täglich.

Tanz-Tee: Hotel Vier Jahreszeiten Mittwochs und Sama-
tags ab 16.30 Uhr. — Palast-Hotel Sonntag 16.30 Uhr.

Abends wird getanzt: Hotel Metropole 21 Uhr (Samstag,
Sonntag). Winzerstube „Zum Weinbauer“ (Kranz-
platz) täglich. Nassauer Hof Samstag Hausball ab
21.30 Uhr. Hotel Vier Jahreszeiten Montags 21.30 Uhr.

Das Wetter: Nach vorherigem Aufklären mit leichtem
Nachtfrost erneute Trübung und milderer Wetter mit
Niederschlägen.

ist die Zeit der Selbstbesinnung auf sich. Und in
dieser Zeit muss die Frau dem Manne ganz besonders
hilfsbereite Genossin sein, denn die Qualen des
Mannes im kritischen Alter sind ungeheuer, wenn er
fühlt, wie die körperlichen Kräfte schwinden und er
dadurch auch ein Nachlassen der geistigen Spann-
kraft befürchtet. In dieser Zeit müsse die Frau sich
(Fortsetzung Seite 2.)

schätzt. Den stotternden „Blind“ verkörperte
Fritz Mechler in wirkungsvoller Weise. Reiz-
und anmutsvoll in Gesang und Gebärde war Marga
Mayer; einen scharf umrissenen Typ schuf die
quecksilbrige, temperamentvolle Lilly Sedina
darstellerisch wie auch gesanglich als „Adele“. Auch
Nora Neville als „Ida“ fügte sich dem Ganzen
aufs beste ein. Der „Prinz Orlofsky“ hatte in Grete
Reinhard einen mit Kunsterfahrung und Ver-
ständnis gestaltenden Vertreter. Der Chorgriff, wo
es verlangt, stets klangschön und rhythmisch ge-
schlossen ein. In den von Ritta Rokst ent-
worfenen und einstudierten Tänzen im zweiten Akt
entfaltete das Ballett von den kleinsten Elevinnen
bis zu den Solotänzerinnen die leicht-beschwingte
Kunst Terpsichorens in eindrucksvoller Weise. Die
„Marianka-Polka“ gefiel besonders; sie musste
wiederholt werden. Mit feinnerviger Hand waltete
am Dirigentenpult Richard Tanner seines
Amtes, von dem vortrefflichen Orchester klang-
bereit unterstützt. Die Spielleitung von Bernhard
Herrmann bot im Verein mit den farbenfreudigen
Bühnenbildern (Gustav Singer) und den kost-
baren Kostümen (Theodor Lankers) den
notigen stimmungsfrohen, von Leben und Bewegung
übersprudelnden künstlerischen Rahmen.

Das gut besetzte Haus gab seiner Beifalls-
freudigkeit in rauschender Weise Ausdruck. fz.

Hamburger & Weyl
Modernes Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen

Zeitgemäße Unterzeuge für Damen und Herren
Erstlings-Wäsche und Bekleidung
Betten und Kinderwagen

Marktstrasse / Ecke Neugasse

Kurhaus Wiesbaden

Samstag, den 17. Januar 1931.

11 Uhr am Kochbrunnen:

Früh-Konzert

des städtischen Kurorchesters
Leitung: Konzertmeister Rudolf Schöne

Vortragsfolge:

1. Ouvertüre zu „Die Felsenmühle“ C. G. Reisiger
2. Es war einmal, Lied aus „Im Reiche des Indra“ P. Lincke
3. Sprühteufel R. Eileuberg
4. An der schönen grünen Narenta, Walzer C. Komzak
5. Fantasie aus „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart
6. Manöverier-Marsch Joh. Strauss

16 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Kaffee-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch

Vortragsfolge:

1. Rakoczy-Ouvertüre (Auf Wunsch) Kéler-Béla
2. a) Was Blumen träumen F. Translatore
- b) Gnomentanz (Auf Wunsch) E. Meyer-Helmund
3. Ein Souper bei Suppé, Melodien aus Suppéschen Operetten C. Morena
4. Erwachen des Löwen, Caprice (Auf Wunsch) A. Kontski
5. Frauen Liebe und Leben, Walzer (Auf Wunsch) F. v. Blon
6. An Alle, Potpourri J. Uhl
7. Halloren-Marsch (Auf Wunsch) P. Kämpfert

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

20.30 Uhr im grossen Saale

„Kabarett und Tanz“

Leitung: Paul Breitkopf

Mitwirkende:

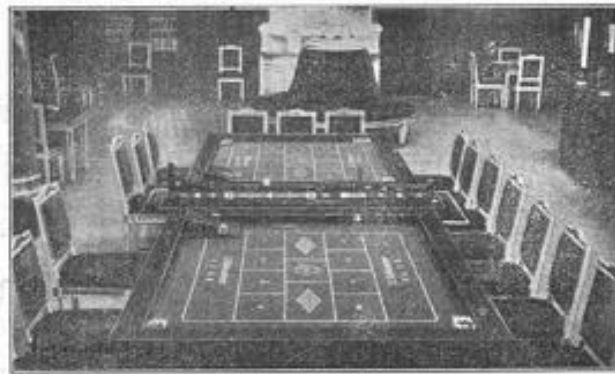
Marga Mayer, Lilly Sedina, Josef Moseler, Willy Kraus, sämtlich vom Staatstheater Wiesbaden.
Duetts, Humor, Vorträge, Operettenschlager, Sketchs u. s. w.
Tanz-Kapelle Otto Schillinger
Eintrittspreis: 2.50 Mk., Galerie: 1.50 Mk.

Sonntag, den 18. Januar:

11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.

16 Uhr: Konzert.

20 Uhr im grossen Saale: „Judas Maccabäus“, Oratorium von G. F. Händel.



Samstags u. Sonntags das interessante

Gesellschaftsspiel im Kurhaus

mit Einsätzen von 1.— bis 30.— RM.
Bis 14fache Auszahlung im Gewinnfalle.
Spielzeit: 17 bis 19 Uhr und ab 21 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden Grosses Haus

Samstag, den 17. Januar 1931.

18. Vorstellung.

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Die Afrikanerin.

Oper in 5 Akten von E. Scribe. Deutsche Übersetzung von Ferd. Gumbert. Musik von Giacomo Meyerbeer.
Musikalische Leitung: Ernst Zulauf.

Personen:

Don Pedro, Präsident des Staatsrates . . . Alex. Nosalewicz
Don Diego, Admiral Gottlieb Zeithammer
Ines, seine Tochter Hansy Book
Vasco da Gama Eyvind Laholm
Don Alvar, Mitglied des Staatsrates Josef Moseler
Der Gross-Inquisitor von Lissabon Heinrich Hölzlin
Nelusco Adolf Harbich
Selica Gabriele Englerth
Der Oberpriester des Brahma Robert Steel
Anna, Vertraute der Ines Ina Gerheim
Ein Huissier Heinrich Schorn
Erster Matrose Alfred Grieger
Zweiter Matrose Heinrich Müller
Ein vornehmer Indier Alfred Grieger
Räte, Bischöfe, Offiziere, Matrosen, Priester u. Priesterinnen,
Indier, Malaien beiderlei Geschlechts, Diener u. Dienerinnen.

Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts.

Ort der Handlung: In Lissabon, auf einem Schiff in offener See, und auf einer Insel an der Ostküste von Afrika.

Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 23 Uhr.

Sonntag, den 18. Januar: Bei aufgehob. Stammkarten:

Nachm. Peterchens Mondfahrt. Anfang 15 Uhr.

Abends: Stammreihe G. 16. Vorstellung:

Die Fledermaus. Anfang 19.30 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden Kleines Haus

Samstag, den 17. Januar 1931.

17. Vorstellung.

16. Vorstellung.

Das Konto X.

Ein Stück von Liebe und anderen unmodernen drei Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Oeser.
Spielleitung: Horst Hoffmann.

Personen:

Exzellenz von Waldhofen, Generalswitwe. Ma
Ulli) ihre Kinder Olly H
Kurt) Pe
Korvettenkapitän a. D. von Wengen, ihr Vater Gu
Dr. Siegfried Schiller, Rechtsanwalt Fra
Reibnagl, Bureauvorstand bei Dr. Schiller Ku
von Ahrent, Rechtsanwalt Bogislav v
Herta, seine Schwester Ho
Wiepke, Restaurateur Guido
Auguste, seine Frau
Zam ski Robe
Wilhelm, Diener bei der Familie von Waldhofen Pa

Der erste und der dritte Akt spielen in der der Frau von Waldhofen, der zweite bei Doktor
Bühnenbilder: Friedrich Schleim.

Anfang 20 Uhr. Ende nach

Sonntag, den 18. Januar: Stammreihe II. 18. V
Schiffbruch ahoi! Anfang 20 Uhr.

Auto-Ausflug mit Kur-Autobussen und Post

Ziel der Fahrt	Fahrtpreis M	Abfahrts- Kurtaxe
Samstag:		
Mainz, Stadtrundfahrt	2.00	10.00
Königstein/Bad-Soden	4.50	14.00
Kloster Eberbach	4.00	14.00
Rüdesheim, Nationaldenkmal.	5.50	14.00
Täglich:		
Rund um Wiesbaden.	2.50	10.00
	2.50	14.00

Belegen der Plätze durch: Autobüro-Zentrale,
Wilhelmstrasse, Tel. 28001 u. 28000; Lloyd
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 56, Tel. 2
& Schottenfels, Webergasse 3, Tel. 25580
Thos. Cook & Son, Wilhelmstrasse 42, Tel. 28921
Amerika-Linie, Kaiser-Friedrich-Platz 3, Tel. 254
L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2, Tel.
J. Schottenfels & Co., Theaterkolonnade 29-31
Tel. 27224; August Engel, Filiale Ring, Tel. 2
Fromholz, Kranzplatz 3 neben Palast-Hotel,
E. Rapp, Taunusstrasse 9 gegenüber Hauptst
Kochbrunnen, Tel. 24893; Zigarrengeschäft W
strasse 2, Tel. 25312.

Vereinsbank Wiesbaden

Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse Nr. 7
Gegr. 1865 Zweigstellen in allen Vororten

Eigenes Vermögen und Garantiemittel der
Bank zur Zeit 3,5 Millionen Reichsmark

- E. Annahme von Spareinlagen und Depositen. Konto-Korrent- und Scheckverkehr.
G. Günstigste Verzinsung und vorteilhafteste Bedingungen.
m.
b. Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte. Bereitwilligste Auskunft.
H.

einsetzen, um die richtige Frau zu sein, die den Mann darauf hinweist, dass er befreit wird von Dingen, die ihn seither belastet. Wenn Männer im hohen Alter noch Grosses geleistet haben, so lag dies nur an ihren Frauen, die diesen Männern die rechten Begleiter waren.

Am Schlusse ihrer interessanten Ausführungen wurde die Vortragende durch starken Beifall geehrt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Schnee im Taunus.** Im Taunus herrschte viele Stunden lang lebhaftes Schneetreiben. Die Temperatur schwankt zwischen minus 2 bis minus 7 Grad. Schneehöhe 12 bis 15 cm (4 cm Neuschnee). Ski und Rodel gut.

— **Tischtennis.** Unter Leitung des Tennisklubs Blau-Weiss findet ein Schülerwettkampf: Humanistisches Gymnasium gegen Realreformgymnasium morgen Sonntag um 9 Uhr Kurhaus-Pavillon statt. Der Wettkampf, bei denen von jeder Schule je sechs Junioren teilnehmen, soll dazu dienen, um das Tischtennis als Ergänzungssport auch bei der Jugend noch mehr einzuführen.

— **„Peterchens Mondfahrt.“** Morgen Sonntag nachmittag geht zum unwiderruflich letzten Male das diesjährige Weihnachtsmärchen „Peterchens Mondfahrt“ zu ermäßigten Volkspreisen in Szene. Die Vorstellung beginnt um 15 Uhr. Der Vorverkauf hat begonnen.

— **Ufa-Palast.** „Königin Luise“, dieser Film folgt morgen Sonntag in einmaliger Morgenfeier von 11.30 bis 13 Uhr (Einlass 10.30 Uhr) seinem Vorgänger vom letzten Sonntag, der nur die Jugend der Königin gebracht hat. Mady Christians ist in der Titelrolle

hervorragend. Viele uns bekannte Bilder aus alter Zeit nehmen in diesem Filmwerk Leben und Form an. Der Vorverkauf hat an beiden Ufa-Kassen eingesetzt. Kapellmeister Haase und sein Orchester haben die musikalische Begleitung übernommen.

Die Dame.

— **Wieviele deutsche Ärztinnen gibt es?** Die Zahl der weiblichen Ärzte ist von 82 im Jahre 1909 auf 2562 im Jahre 1929 gestiegen. Im ganzen gibt es gegenwärtig 45 332 Ärzte und Ärztinnen in Deutschland. In Berlin allein sind 476 Frauen als Ärzte tätig, in Preussen 1309, in Bayern nur 282, in Sachsen 147, in Hamburg aber 114, in ganz Baden 107 und in Württemberg nur 89. Diese Zahl der Ärztinnen dürfte sich aber bald stark vermehren, denn es studierten im Wintersemester 1929/30 3428 Frauen Medizin, davon 2715 allgemeine Medizin und 713 Zahnheilkunde. Seit dem Jahre 1911 hat sich die Zahl der Medizinstudentinnen versiebenfacht, während sich die der Medizinstudenten in dieser Zeit nur um die Hälfte vermehrte. Die meisten Medizinerinnen hat die Universität Berlin mit 603, dann folgen München mit 414, Bonn mit 262 und Freiburg mit 249. Diese künftigen Ärztinnen stammen zum grössten Teil aus bürgerlichen Kreisen; ein Drittel sind Akademikertöchter, 239 Töchter von Handwerksmeistern und Kleingewerbetreibenden, 133 von Angestellten und 27 von Arbeitern.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

rdv. 50 Jahre Telefon. Am 12. Januar 1881 wurde durch den damaligen Generalpostmeister

Heinrich von Stephan — dessen 100. Geburtstag festlich begangen worden ist — in der Französischen Strasse das erste öffentliche Sprechamt Deutschlands eröffnet. Damit „Quasselstrippe“ den Weg beschritten, die wenigen Jahren zum unentbehrlichen Hilfsorgan des öffentlichen Lebens machte. Die Einführung des Telefons fiel dem allzeit hühnerfüssigen Generalpostmeister Stephan nicht leicht. Schon am 14. Juli 1880 hat die Einrichtung des Fernsprechdienstes in Wiesbaden bekanntgemacht, fand aber nur 94 Teilnehmer durch die Bemühungen Emil Rathenau's, die die Durchführung des Stephan'schen Planes führung stellte, wurden so viel Teilnehmer, dass die Eröffnung des ersten öffentlichen Sprechamts in Europa am 12. Januar 1881 konnte. Das erste „Telefonbuch“, das je später erschien, enthielt 200 Namen, in der Sache Kaufleute, Zeitungen, Banken, Behörden. Das Gespräch kostete 50 Pfennig. Der Betrieb von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1881 die Zahl der Berliner Fernsprechteilnehmer 40 000. Gegenwärtig beträgt die Zahl der Fernsprechanträge rund eine halbe Million.

— **Einer tanzt 193 Stunden lang!** Der Köhler, der sich einst den Titel Fliegenmeister erboxte, erboxte sich jetzt den Tanzmeister. 193 Stunden hat die Tanzerei dann war das grosse Werk gelungen. Freude wird vielleicht nicht lange dauern, schon hat der frühere Tanzmeister den neuen Meister herausgefordert, und es wird sich herausstellen müssen, wer es länger aushält die Leute Ehrgeiz!

Sport und Spiele in Wiesbaden

Ein Wegweiser für unsere Kurgäste

Tennis: Spielplätze Nerotal: Tennis- und Hockeyklub, Geschäftsstelle „Hotel Metropol“
Spielplätze Blumenwiese: Tennisklub „Blau-Weiss“, Geschäftsstelle Wörthstrasse 3
Spielplätze Landesdenkmal: Tennisklub „Grün-Weiss“ Biebrich-Wiesbaden
Tennishalle (Hotel Rose) Bingertstrasse

Tisch-Tennis: Wiesbadener Tennis- u. Hockeyklub, Hotel Metropol
Tennisklub „Blau-Weiss“, Kurhaus-Restaurant

Golf: Grosser Golfplatz, 9 Löcher, am Chausseehaus, Wiesbadener Golfklub, Paulinenstrasse 5
Klein-Golfplatz, auf der Wiese hinter dem Kurhaus

Hockey: Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub, Hotel Metropol

Reitsport: Wiesbadener Reit- und Fahrklub, Geschäftsstelle: Kurhaus Tattersall Weiss

Autosport: Wiesbadener Automobilklub, Sonnenberger Strasse 27
Rheinischer Motorsportklub, Webergasse 14

Fechten: Wiesbadener Fechtklub, Geschäftsstelle: Oranienstrasse 50.

Rudern: Rudergesellschaft-Wiesbaden

Schießstände: Wiesbadener Schützengesellschaft, Schützenhaus an der Fasanerie

Rodelbahn: Hohe Wurzel, Geschäftsstelle: Schwimmklub, Moritzstr. 6

Eisbahnen: Kurhausweiher, Blumenwiese, Kaiserstrasse

Schwimmen: Wiesbadener Schwimmklub: Viktoria-Bad
Kaiser-Friedrich-Bad

Fussball — Handball: Sportverein Wiesbaden, Dreiweidenstr. 3
Sportplatz: Frankfurter Strasse

Luftsport: Mittelrheinischer Verein f. Luftfahrt e. V. Wilhelmstr. 15.

Motorflugsport: Eigene Fliegerschule und Übungsstelle im Flughafen Erbenheim,

Segelflugsport: Ausbildung im Fluggelände mit Halle nördlich der Platte,

Freiballonsport: Freiballonaufstiege.
An sämtlichen Sportarten können Kurfremde teilnehmen.

Bridge: Hotel Rose: Dienstag, Freitag, Sonntag ab 16 Uhr
Leitung: Frau Bertram
Vier Jahreszeiten: täglich ab 16 Uhr, abends nach Vereinbarung
Leitung: Fräulein Bittrich
Palast Hotel: Montag und Donnerstag ab 16 Uhr
Mittwoch und Samstag abends
Leitung: Frau Dr. Dornblüth.
Hotel Oranien: Dienstag ab 20 Uhr, Donnerstag ab 16 Uhr.

Gesellschaftsspiel: Spielsaal im Kurhaus Samstag und Sonntag

Schach: Wiesbadener Schachklub

Wiesbadener
aus
Januar 1931.
ng.
Stam
X.
unmodern
und Rudolf Oest
Hoffmann.
a:
witwe. Ma
Oly H
Pel
ih Vater Gu
t. Fra
Schiller. Ku
Bogislav v
Ho
Guido
Robert
Waldhofen Pa
spielen in der
ate bei Doktor
eh Schleim.
Ende na
ihe IL 18. V
20 Uhr.

Verwaltung Wiesbaden

Jeden Dienstag und Freitag
Gesellschaftsspaziergänge
Die nähere Umgebung Wiesbadens
unter sachkundiger Führung
Biligungsgeld 0.50 Mark pro Person
Aufpunkt: 14.30 Uhr am Haupteingang
des Kurhauses
Spaziergänge richten sich jeweils nach der
Witterung und Wegebeschaffenheit.

Wiesbaden-Zentrale,
23000; Lloyd
56, Tel. 2
Tel. 25580
42, Tel. 28921
platz 3, Tel. 254
eh-Platz 2,
onnade 29—31
e Ring, Tel. 2
Palast-Hotel,
über Hauptst
engeschäft W

Loesch's
Wein- u. Bierstuben
Spiegelgasse, Ecke Webergasse

nahe Kurhaus und Staatstheater
weltbekannt
von jedem Fremden besucht
Qualitätsküche — Qualitätsweine
Weingrosshandlung
angegliedert:
Bierstuben
er Urquell — Siechen hell und dunkel

unsere Mütter — für unsere Jugend!

DEUTSCHES REICH 18
15 DEUTSCHES REICH 15
DEUTSCHES REICH 25
50 DEUTSCHES REICH 50
neuen deutschen Wohlfahrtsbriefmarken
Gültig bis 30. Juni 1931

Museum der Stadt Wiesbaden.

Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städtischen Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet:
von 10 — 13 und 14.30 — 16.30 Uhr.

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittag. An
den übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk.,
Kinder bis 14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen
Besuchszeiten 2.50 Mk. Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die Ausstellungen des Nassauischen Kunstvereins im Neuen Museum
sind täglich (ausser Montags) geöffnet von 10 — 13 und 14.30 — 16.30 Uhr
Eintrittspreis: 0.50 Mk.



CAFÉ ORIENT

Unter den Eichen — Endstation der Autolinie 8
Tägl. Nachmittags-Konzert der Künstler-Kapelle Jossy Spreng
Abends mit Tanz-Einlagen.

Konditorei u. Café Fr. Blum

Wilhelmstrasse 46 * Gegründet 1878

Von jedem Fremden besucht!

Wiesbadener Spezialitäten: Ananastorten —
Wiesbad. Pflaumen

Seit 52 Jahren das feine Bestellgeschäft

Versand nach auswärts Lieferung zu allen Festlichkeiten
Vornehme, behagliche Räume Frühstückstube Erstkl. Konditoreierzeugnisse

Wiesbadener Bade-Blatt

stellt dadurch, dass es in allen Hotels und Pensionen
stets ausgelegt wird, die ständige Verbindung des
Fremdenpublikums mit der Wiesbadener Geschäfts-
welt dar. Es ist deshalb für jeden Kaufmann das

beste Insertions-Organ

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstr. 4. Thermal-
bäder mit Ruhegelegenheit
von 8—13 u. 15—18 Uhr.
An Samstagen Badezeit bis
19 Uhr. Sonn- und
Feiertags geschlossen.

Plato z. b. E. E.
FRIEDRICHSTRASSE 35
Dienstag und Freitag

Jeder Besucher Wiesbadens

versieht sich vor der Abreise mit

Wiesbadener
Natürl.
Kochbrunnen-
Quellsalz
und Pastillen

gegen Katarrhe, Husten,
Heiserkeit, Verschleimung,
Grippe, Magen-, Darm-
u. Verdauungsstörungen

Preis:
Quellsalz 2.50 Mk.
per Glas
Pastillen 0.85 Mk.
per Schachtel

Zu haben:

Am Kochbrunnen, im „Badeblatt“-Büro, im
Städt. Kaiser-Friedrich-Bad, im Städt. Brunnen-
kontor, Webergasse 3 u. in allen Apotheken
und Drogerien.



Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 16. Januar 1931.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet.

- A.**
 *Abberger, L., Hr. Geheimrat, Trier
 Haus Dambachtal
 *Alt, F., Hr. Buchhändler, Frankfurt a. M.
 Hotel Cordan
 *Anchelon, J., Hr., Amsterdam, Grün. Wald
 *Ankersmit, A., Hr., Nymegen, Grün. Wald
 *Aeloffsen, T., Hr., Enschede, Grün. Wald
 Appel, M., Fr., Göttingen, Dambachtal 43 p.
 Gräfin v. Asseburg-Metternich, M., u. Graf
 B. v. Asseburg, Walhausen-Helme
 Schwarzer Bock
 *Ausbacher, I., Hr., Köln
 Mainzer Hof
 Axst, K., Fr., Kassel
 Schützenhof
- B.**
 Baltin, H., Hr., Gevelsberg
 Grün. Wald
 *Basch, E., Hr., Hannover
 Zentral-Hotel
 Bauer, M., Hr. Ing., Hannover
 Domhotel
 *Becker, A., Hr., Frankfurt
 Grün. Wald
 Bender, E., Hr. Bankdir. m. Fr.,
 Zweibrücken
 Schwarzer Bock
 *Bernard, L., Hr. Fabr., Nizza
 Metropole
 Best, L. W., Hr., London
 Sanat. Nerotal
 *Breier, J., Hr., Düsseldorf
 Luisenhof
 ten Brink, A. M. A., Schüllerin, Zwickau
 Institut Schrank
 *Buck, E., Hr., Stuttgart
 Rhein-Hotel
- C.**
 *Cahn, J., Hr., Mannheim
 Grün. Wald
 Cellarino, J., Hr. Verlagsbuchhändler,
 Stuttgart
 Schwarzer Bock
- D.**
 *Duclos, Ch., Hr., Berlin
 Hotel Berg
- E.**
 *Emlinger, H., Hr. Weingutsbes.,
 Neef (Mosel)
 Zur Stadt Biebrich
 Eymann, J., Hr. Regierungsrat a. D.,
 Langmeil
 Union
- F.**
 *Feigen, J., Hr. Kammerjäger, Hersbach
 Zur Stadt Biebrich
 *Fick, K., Hr. Bürgermeister, Haiger
 Evang. Hospiz
 *Finke, W., Hr. Ing., Berlin
 Hotel Börse
 *Forner, W., Hr., Köln
 Grün. Wald
 *Frank, H., Hr. Redakteur, Hannover
 Palast-Hotel

- G.**
 *Gärtner, O., Hr. Ing., Meiseburg
 Zentral-Hotel
 Gerlach, M., Fr., Haag
 Hotel Nassau
 *Glas, H., Hr., Berlin
 Grün. Wald
 Göbel, M., Hr. m. Fr., Weilburg
 Brüsseler Hof
 Gomma, M., Hr. Major m. Fr.,
 Frankfurt a. M.
 Schwarzer Bock
 Goodyear, J. P., Hr., London, Hotel Nassau
 *Goopes, H., Hr., Köln
 Rhein-Hotel
- H.**
 *Haag, A., Hr., Berlin
 Grün. Wald
 *Haerdel, G., Hr. Obering., Frankfurt
 Grün. Wald
 *Haerdel, G., Hr. Ing., Frankfurt, Hansa-H.
 *Hagelberg, A., Hr., Köln
 Grün. Wald
 *Hagense, F., Hr., Luxemburg
 Bayr. Hof
 d'Hamecourt, N., Exzell., Fr., Zeist
 Palast-Hotel
 Hanstein, W., Fr., Koblenz, Schwarzer Bock
 Harter, H., Hr. Generaldir., Bochum
 Sanatorium Nerotal
 *Hasse, J., Hr. Ing., Essen
 Saalgasse 34
 *Herters, H., Hr. Studienassessor, Bad Ems
 Bellevue
 Heuser, J. R., Hr., Köln, Goldener Brunnen
 Hill, R., Hr. m. Fr., Hattingen (Ruhr)
 Hotel Nassau
 Hirschfeld, E., Fr., Berlin
 Sanatorium Prof. Dr. Determann
 *Hoek, J., Hr., Rotterdam
 Grün. Wald
 *Höfer, O., Hr., Metternich
 Zur Stadt Biebrich
 Hörster, W., Hr. m. Fr., Solingen, Domhotel
 Holland, F., Hr., Heidelberg
 Hotel Nizza
 *Hossfeld, H., Hr., Leipzig
 Grün. Wald
- K.**
 *Kauken, R., Hr., Niederlahnstein, H. Berg
 *Kayserling, W., Hr., Heygendorf, Hansa-H.
 *Kinkel, W., Hr., Frankfurt
 Hansa-Hotel
 Klatelatiantz, Th., Hr., Paris
 Schwarzer Bock
 *Klein, C., Hr. m. Fr., Mannheim
 Hotel Reichspost-Reichshof
 *Koch, C., Hr., Frankfurt a. M.
 Hansa-H.
 *Koch, C., Hr., Düsseldorf
 Hotel Berg
 *Köhler, E., Hr. Fabr., Gmünd, Grün. Wald
 Koenigsberger, L., Fr., Schanghai
 Hotel Kranz
 Krause, F., Hr., Ravensburg
 Römerbad
 *Kretschmann, C., Hr., Mainz, Zentral-Hotel
- L.**
 van Lanschot, A., Fr., Herzogenbroich
 Palast-Hotel
 *Laub, H., Hr., Oettingen
 Hansa-Hotel
 *Ledermann, K., Hr., Berlin
 Grün. Wald
 *Lentroff, J., Hr., Aarau
 Grün. Wald
 *Leuzer, J., Hr., Dresden
 Hotel Berg

- Linden, W., Hr. Rent. m. Fr., Köln
 Evang. Hospiz Oranien
 Prinzessin zur Lippe, G., Palais Meerholz
 Hotel Nizza
 Lippmann, L., Hr., Strzelno, Schwarz. Bock
 Loë, M., Fr., Bamberg
 Schwarzer Bock
 *Lönsemer, I., Fr., Biedenkopf, Zentral-H.
 *Ludwig, A., Hr. Rechtsanw., Oberlagelheim
 Rhein-Hotel
 *Luniak, E., Fr., New York
 Rhein-Hotel
- M.**
 Matz, F., Hr. Postinsp., Ludwigshafen
 Evang. Hospiz Oranien
 Mauroszat, F., Hr., Rastenburg
 Schützenhof
 *Mayer, A., Hr., Frankfurt a. M.
 Hotel Reichspost-Reichshof
 *Meyer, F., Hr., Düsseldorf
 Hansa-Hotel
 *Müller, L., Hr., Stuttgart
 Grün. Wald
 *Müller, Ph., Hr., Düsseldorf
 Luisenhof
 *Mund, W., Hr. m. Fr., Hettrath, Taunus-H.
- N.**
 Gräfin Nesselrode, M., Münster i. W.
 Schwarzer Bock
- O.**
 *Octave, G., Hr., Paris
 Bellevue
 *Ott, A., Fr., Worms
 Luisenhof
- P.**
 *Pauly, K., Hr. Chemiker, Darmstadt
 Rhein-Hotel
 Pierson, J. L., Hr. Rent. m. Fr., Baarn
 Quisisana
 Plaut, J., Hr., Lindenberg (Allgäu)
 Schwarzer Bock
 *Pohl, A., Hr., Stuttgart
 Grün. Wald
 *Poppelbaum, W., Hr., Frankfurt a. M.
 Hotel Hoppel
 Porzberg, J., Fr., Kassel
 Riehlstr. 12 I
- R.**
 Ralfs, A., Hr. m. Fr., Braunschweig
 Palast-Hotel
 Reith, M., Fr., Werdohl
 Goldenes Kreuz
 *Rettberg, F., Hr., Hannover
 Grün. Wald
 *Rings, O. J., Hr., Düsseldorf, Grün. Wald
 *Rondelius, I., Fr., Katzenelnbogen
 Zentral-Hotel
 *Ruppert, A., Hr., Frankfurt a. M., Hansa-H.
- S.**
 *Schiff, F., Hr. m. Chauffeur, Mannheim
 Hansa-Hotel
 *Schiff, L., Hr., Berlin
 Taunus-Hotel
 Schlaudraff, M., Fr., Dillenburg
 Evang. Hospiz Oranien
 *Schlegel, A., Hr., Berlin
 Hotel Reichspost-Reichshof

- *Schmidt H., Hr., München
 *Schmidt, H., Hr. m. Fr., Altona
 *Schmidt jr. R., Hr., Coburg
 *Schmidz-Perten, H., Hr., Düsseldorf
 *Schnabel, W., Hr., München
 Schneer, J., Hr., Dorndorf
 Schubert, L., Fr., Eilenburg
 Schultz, R., Hr., Krefeld
 *Seidel, E., Hr., Leipzig
 Seus, M., Fr., Dorfprozelten
 Sanat. am Grünweg vorm. D.
 *Speiser, B., Hr., Luxemburg
 *Stad-Cab, P., Fr., Rotterdam
 *Stautzen, G., Hr. m. Fr., Berlin
 Hotel Reichspost
 Stein, K., Hr. m. Fr., Köln
 Strengolt, A., Hr. Verleger, H.
 *Syben, W., Hr., Elberfeld
- T.**
 Talbot, J. Cl., Hr. Chemiker,
 *Thalheimer, E., Hr., Hannover
 *Theiler, K., Hr. Apotheker, E.
- U.**
 *Ultee, J. A., Hr., Hillegom
- V.**
 *Vetter, P., Hr., Cannstatt
 Vieweg, M., Hr., Berlin, Sanat.
- W.**
 *Wallerath, H., Hr., Krefeld, G.
 Walther, M., Fr., Erfurt
 Wedig von Glasenapp, Exzell.,
 leut. a. D., Arendsee, Pens.
 *Wehse, J., Hr. Ing., Wartha
 Weil, R., Hr., Mannheim
 Evang. Hos.
 Wetzel, G., Hr., Walhausen-Hel.
 Wohl, K., Hr. Dr. med., Werm.
 *Wolff, L., Hr. m. Fr., Koblenz
- Z.**
 Zänder, Cl., Fr., Wermelskirchen
 Zämer, G., Hr., Berlin
 v. Zülow, M., Fr. Lehrerin m.
 Berlin-Charlottenburg



HOTEL QUISISANA

Parkstrasse 5 und Erathstrasse

Ruhige und doch zentrale Lage, abseits von geräuschvollem Verkehr. 120 Zimmer mit fliessendem Wasser und Telephon. 40 Badezimmer, Thermalbäder auf jedem Stock. Gute Zimmer mit erstklassiger Pension von 13 Mk. an. Diät nach ärztlicher Vorschrift. Wiesbadener Kurdiät. Vorteilhaftige Wintervereinbarung.

Bäder für Passanten

Hotel Adler Badhaus

Pension einschl. Kurbad von RM. 8.50 an
 Langgasse 42, am Kaiser-Friedrich-Bad

Hotel u. Badhaus Goldenes Kreuz

schön eingerichtete Zimmer mit kalt- und warm-fliessendem Wasser.

Thermalbäder aus eigenen Quellen

Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut. Passantenbäder.

Vegetarisches Kur-Restaurant

Schillerplatz 2 Telefon Nr. 22385

Reichhaltige Auswahl an frischen Gemüsen, Salaten, Wiener Mehlspeisen, Eierspeisen, Puddings. Ärztlich empfohlene Küche. Täglich frische Yogurt. Nach mittigen Tee, Kaffee, Kakao, Hausmacher Kuchen.

Besuchszeit in Ateliers Wiesbadener Künstler.

(Freie Künstlerschaft Wiesbaden.)

Maler: Alo Altripp, Nikolasstr. 32. 12-1 Uhr. Fernsprecher 239 65. — Alexei und Andrej v. Jawlensky, Beethovenstr. Nr. 9, pt. Fernsprecher 263 60. — Helmut Eichesheim, Moritzstrasse 6. — Anna Quedenfeldt, Mosbacher Str. Nr. 12. Sonntags 11—13 Uhr. Fernsprecher 224 39.

Bildhauer: Willy Bierbrauer, Frankfurter Strasse 57. Fernspr. 220 20.

Architekten: E. Fabry, Ahornweg 1. Fernspr. 266 30. — Rud. Joseph, Arndtstr. 6. Fernspr. 220 76. — Ludw. Minner, Wilhelmstrasse 18. Fernspr. 246 88.

Hotel-Pension-Villa Esplanade

Sonnenberger Straße 30. Vornehme Fremdenpension. Freie, herrliche Südlage. Aussicht auf Kurpark, Weiher und Kurhaus. Nähe vom Staatstheater und Kochbrunnen. Genuß des Kurkonzertes. Zimmer mit fliessendem Wasser. Privatbad mit Toilette. Thermalbäder in jeder Etage. Zentralheizung. Lift. Mäßige Preise. Winterarrangement.

HOTEL NIZ

Frankfurter Str. 28 Sonnige

Modernes Haus Mäßige Preise
 Schöne Gesellschaftsräume / Garten / Pflaster
 Thermalbäder, Garage Besitzer: E.

Dankeschön



GERMANIA
 BRAUEREI-GES. WIESBADEN
 weil am besten
 und wohlbekömmlichsten.

In Heilgymnastik (Prof. Klapp), Massage (Dr. Kirchberg) staatl. geprüf. u. als ärztl. Gehilfin ausgebildetes jung. Mädchen sucht pers. sofort pass. Stellung. Erste Referenz. u. beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. unter Nr. 711 an das Wiesbaden. Bade-Blatt erbeten.

Vergessung
 Vögel